

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in Krzysztof Michalski (ed.), *Die Flamme der Ewigkeit*. It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Kubasiak, Piotr; Hagedorn, Ludger; Nellen, Klaus

Nachbemerkung der Herausgeber

in: Krzysztof Michalski (ed.), *Die Flamme der Ewigkeit*. Eine existentielle Interpretation

Nietzsches, pp. 267–270

Baden-Baden: Karl Alber 2022

<https://doi.org/10.5771/9783495825587-267>

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Karl Alber (Nomos Verlagsgesellschaft):

<https://www.nomos.de/en/copyright-notice/>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in Krzysztof Michalski (Hrsg.), *Die Flamme der Ewigkeit* erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Kubasiak, Piotr; Hagedorn, Ludger; Nellen, Klaus

Nachbemerkung der Herausgeber

in: Krzysztof Michalski (Hrsg.), *Die Flamme der Ewigkeit*. Eine existentielle Interpretation

Nietzsches, S. 267–270

Baden-Baden: Karl Alber 2022

<https://doi.org/10.5771/9783495825587-267>

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Karl Alber (Nomos Verlagsgesellschaft) publiziert: <https://www.nomos.de/urheberrecht/>

Ihr IxTheo-Team

Nachbemerkung der Herausgeber

Zur Entstehung des Werkes

Das vorliegende Buch ist aus einer langjährigen Auseinandersetzung des Autors mit dem Denken Friedrich Nietzsches hervorgegangen. Es besteht aus neun Essays, von denen einige in den 1990er und 2000er Jahren in der einen oder anderen Form in polnisch- und deutschsprachigen Zeitschriften erschienen.

2007 kam das Werk in polnischer Sprache im Krakauer Verlag ZNAK heraus. 2012 folgten Übersetzungen ins Englische und Russische, ein Jahr später ins Französische. 2009 wurde der Text von Thomas Weiler ins Deutsche übertragen. Mit dem Übersetzer der englischen Ausgabeⁱ, Benjamin Paloff, war der Autor in regem Austausch; aufgrund äußerer Umstände konnte er sich der deutschen Übersetzung, an der ihm sehr lag, nicht im selben Maße widmen. Nach seinem vorzeitigen Tod 2013 ging die unautorisierte Übersetzung in den Bestand des Krzysztof Michalski-Archivs am Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) ein. Die Herausgeber der vorliegenden Ausgabe haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses noch vom Autor vorbereitete, lang gehegte Publikationsprojekt endlich zu realisieren. Die Redaktion wurde gemeinsam bewerkstelligt und die vorliegende deutsche Übersetzung unter Heranziehung der polnischen Originalfassung sowie der autorisierten englischen Übersetzung durchgesehen und vielfach adaptiert. Die polnische Originalausgabe verzichtet auf Literaturnachweise; sie wurden für die deutsche Fassung vom Übersetzer nachgetragen und von den Herausgebern ergänzt.

Zum Autor

Krzysztof Michalski war ein polnischer Philosoph und öffentlicher Intellektueller. 1948 in Warschau geboren, schloss er sein Philosophiestudium an der dortigen Universität im Jahr 1978 mit einer Dissertation über Heidegger und die gegenwärtige Philosophie ab, welcher 1988 seine Habilitationsschrift über das Problem von Logik und Zeit bei Edmund Husserl folgte (1997 englisch erschienen unter dem Titel *Logic and Time. An Essay on Husserl's Theory of Meaning*). Seit den frühen 1970er Jahren stand Michalski in intensivem Austausch mit dem Prager Philosophen Jan Patočka, einem Schüler Husserls und Heideggers; nach dessen Tod 1977 rief Michalski in den frühen 1980er Jahren in Wien ein Archiv ins Leben, an dem bis heute die Schriften Patočkas gesammelt, erforscht und herausgegeben werden. Nach mehreren Studienaufenthalten in Deutschland und Lehrtätigkeiten an den Universitäten Kassel, Wien und Warschau wurde Michalski 1990 Professor für Philosophie an der Boston University und 1994 an der Universität Warschau. Sein wissenschaftliches Werk umfasst fünf Monographien sowie zahlreiche Artikel und Herausgeberschaften.ⁱⁱ

1982 gründete Michalski in Wien das Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM), dessen Rektor er bis zu seinem Tod war. Es war konzipiert als ein *Institute for Advanced Study*, das insbesondere den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Intellektuellen aus dem Osten und Westen Europas fördern sollte. Das Institut entwickelte sich schnell zu einer Forschungsstätte, an welcher die Transformationsprozesse des sich wiedervereinigenden Europa in kritischer und praktischer Absicht reflektiert und mitgestaltet wurden.

Nietzsche und Die Flamme der Ewigkeit

In den 1990er Jahren verschob sich die Aufmerksamkeit des Philosophen Michalski von der Phänomenologie zunehmend auf das Denken Friedrich Nietzsches. 1993 hielt er an der Boston University zum ersten Mal ein Seminar über Nietzsche, im folgenden Jahr an der Universität Warschau. Fortan beschäftigte er sich kontinuierlich mit der Philosophie Nietzsches, die für Michalski mehr und mehr zu einer Anregung für seine Auseinandersetzung mit der *conditio humana*, dem Drama der menschlichen Existenz und den letzten Fragen von Metaphysik und Religion wurde.

Wie erklärt sich diese Verschiebung seiner philosophischen Perspektive? Michalski verstand sie jedenfalls nicht als einen Bruch, sondern eher als konsequente Fortsetzung seiner phänomenologischen Studien, wie er in einem aufschlussreichen Interview erläuterte:

„Die Verbindung von Husserl, Heidegger und Nietzsche in meinem Denken ist keineswegs nur durch Zufall bedingt. Zwischen den Dreien besteht auch eine geistige Verwandtschaft. An Husserl und Heidegger faszinierte mich – das wurde mir im Laufe der Zeit immer deutlicher bewusst – gerade der Begriff der Zeit. Und das ist auch das Thema meiner Essays über Nietzsche. [...] Das Problem der Zeit ist der (verborgene) Motor der Entwicklung von Husserls Phänomenologie. Die Kehrseite dieses Problems ist das Problem des Leibs; diese beiden Begriffe – ‚Zeit‘ und ‚Leib‘ – sind, so glaube ich, untrennbar miteinander verbunden [...] Der ‚Leib‘ ist nicht etwas, das ich habe, sondern etwas, das ich bin. Das ist die innere Struktur des menschlichen Lebens. Das Wort ‚Leib‘ bezieht sich nicht auf ein ‚Ding‘, sondern auf unsere Anwesenheit in der Welt; der Leib charakterisiert sie als eine zerbrechliche, als zerfallende, als sterbliche. Als zeitliche. [...] In meinem Buch über die Husserlsche Theorie der Bedeutung sollte es daher ein Kapitel über den Körper geben.“ⁱⁱⁱ

Doch erst in seinen Essays über Nietzsche sollte Michalski ausführlich auf das Problem der Leiblichkeit zurückkommen. In der Tat erscheint es dort im Kontext von Zeitlichkeit und Tod – ein Thema, das den Philosophen zunehmend beschäftigte.^{iv}

Eine weitere tiefe Verbindung sah Michalski zwischen Nietzsches Philosophie und dem religiösen Denken. Die Aussagen Nietzsches, auf die er sich in der *Flamme* stützt, verwebt er eng mit Stimmen aus der christlichen Tradition, von den Evangelisten und Paulus über die Wüstenväter und Kirchenlehrer bis zu den Denkern der Neuzeit.

Im selben Interview sagt er:

„Im letzten und längsten Essay des Buches, einer Art Coda, auf die alle vorigen Essays hinführen, habe ich versucht, die ungeachtet aller Unterschiede vorhandenen Parallelen zwischen der Geschichte Zarathustras und der in den Evangelien erzählten Geschichte herauszuarbeiten. Unter allen Büchern, die er las, war die Bibel für Nietzsche zweifellos das wichtigste. In jedem zweiten Satz finden sich versteckte Bibelzitate. Nietzsches Denken ist ein Ringen mit Gott – kann ich ihn also nicht zu Recht einen religiösen Denker nennen?“ Und einen nahen Verwandten Pascals und Kierkegaards? Oder des hl. Augustinus? Weniger im Hinblick auf dessen Lehren „als vielmehr in der impliziten Religiosität der *Bekenntnisse* oder seiner zahlreichen vom Drama der menschlichen Existenz erfüllten Predigten. Überall dort ist das religiöse Denken ein Einblick in die tiefe, herrliche und abscheuliche Pathologie des menschlichen Lebens, in die Pathologie, die unser Leben ist.“

Wie auch Nietzsche selbst pflegt Michalski in seinen Essays einen persönlichen Stil, der sich oft ganz bewusst von den akademischen Konventionen absetzt. Viele seiner Beispiele entstammen literarischen Werken, und auch die Argumentation ist eher von klassischen literarischen und philosophischen Topoi inspiriert als dass sie sich auf die neueste Nietzsche-Literatur stützte. Michalski erzählt über Nietzsche und mit Nietzsche von seinen eigenen philosophischen Fragen und ihren

Anknüpfungspunkten in der Ideengeschichte. Und doch will er damit keineswegs die argumentative und diskursive Ebene verlassen, ihr vielmehr Prägnanz und Tiefendimension verleihen. Leszek Kołakowski, der vielleicht wichtigste polnische Philosoph des 20. Jahrhunderts und ein langjähriger enger Freund Michalskis, hat eben dies zum Ausdruck gebracht, als er feststellte:

„Es gibt viele Bücher über Nietzsche. Einige zeichnen sich durch ihre Erudition und analytische Schärfe aus, andere durch ihre ästhetische Qualität. Doch nur selten finden wir eines, das beides vereint: Gelehrsamkeit und Schönheit. Dieses Verdienst hat Michalskis Buch.“

Die Flamme der Ewigkeit fand in Polen – wo der Autor eine bekannte Figur des öffentlichen Lebens war – eine breite Resonanz. Ansonsten wurde das Buch eher in der akademischen Welt wahrgenommen.^v Wir hoffen, dass es mit der hier vorgelegten Übersetzung nun auch im deutschsprachigen Raum die Aufmerksamkeit findet, die es verdient.

Wien, im August 2021

-
- i Krzysztof Michalski, *The Flame of Eternity. An Interpretation of Nietzsche's Thought*. Translated from the Polish by Benjamin Paloff, Princeton University Press 2012.
 - ii Siehe hierzu die umfassende Bibliographie seiner Schriften auf der Website des IWM: <https://files.iwm.at/km-biblio.pdf>
 - iii „Płomień Nietzschego“ (Die Flamme Nietzsches). Interview mit Paweł Dybel, in: *Nowe Książki*, Nr. 5 (2007). Übersetzung von Bernhard Hartmann.
 - iv So wurde 2004 - 2006 am IWM ein Projekt zu diesem Thema durchgeführt, dessen Ergebnisse in dem von Cornelia Klinger herausgegebenen Band *Perspektiven des Todes in der modernen Gesellschaft*, München/Wien 2008 erschienen.
 - v Hier eine Auswahl: *Existenz. An International Journal in Philosophy, Religion, Politics, and the Arts*, Bd. 8, Nr. 1 (2013); das Heft enthält Artikel zu Michalskis Buch von Alan M. Olson, James Dodd, Babette Babich, Tom Rockmore, Sigridur Theorgeirsdottir und Lydia Voronina. Tamsin Shaw, „Nietzsche: ‘The Lightning Fire’“, in: *The New York Review of Books*, 24 October 2014, 53-57. James Dodd, „On Krzysztof Michalski's *The Flame of Eternity*“, in: *Transit_online*, 11.02.2016. De Warren, Nicolas, *A Momentary Breathlessness in the Sadness of Time. On Krzysztof Michalski's Nietzsche*, Vilnius: Jonas ir Jokūbas, 2018; ders., „The Rupture and The Rapture: Eternity in Jan Patočka and Krzysztof Michalski“, in: *Miscellanea Anthropologica et Sociologica*, Bd. 20, Nr. 1 (2019), 151-177. Einen breiteren Überblick über Werk und Leben Michalskis gibt Piotr Kubasiak, *Zwischen Existentialismus und Politik: Europa und Geschichte im Denken von Krzysztof Michalski*, Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag 2020.